

Autor	Beitrag
<p>Rosewood 21.01.2010 09:58</p>	<p>http://www.mainpost.de/lokales/bad-kissingen/Rien-ne-va-plus-fuer-zwei-Croupiers-und-einen-Spielgast;art766,5438326</p> <p>[Quote]BAD KISSINGEN Rien ne va plus für zwei Croupiers und einen Spielgast Kriminelles Zusammenspiel in Spielbank Bad Kissingen aufgedeckt Durch interne Sicherheitskontrollen sind in der Spielbank Bad Kissingen zwei Croupiers und ein Gast beim kriminellen Zusammenspiel erwischt worden. [QUOTE]</p> <p>Wann handelt die Politik endlich und verschärft die Bedingungen für das eigene staatliche Spiel. Nirgends wird scheinbar so sehr manipuliert und mit so viel krimineller Energie gearbeitet wie dort.</p>

Autor	Beitrag
<p>schneiderlein 22.01.2010 14:01</p>	<p>Ergänzung:</p> <p>Der aktuelle Fall von Manipulationen rund ums Roulette in der Spielbank Bad Kissingen ist nach Einschätzung von Rainer Vogt „um einige Nummern kleiner und plumper“ als der ziemlich Aufsehen erregende ähnliche Fall in der ersten Hälfte der 90er Jahre. Allerdings wisse man noch nicht verlässlich, schränkte der Leiter der Staatsanwaltschaft Schweinfurt ein, ob es bei der bisher bekannten Schadenssumme von rund 60 000 Euro bleibt. Die Ermittlungen des Landeskriminalamts (LKA) dauern noch an. Bei den Prozessen von 1994 war es umgerechnet um mehrere hunderttausend Euro gegangen. Auch die Zahl der Beteiligten lag höher.</p> <p>Wie berichtet, hat das LKA am Mittwoch offen gelegt, dass im aktuellen Fall zwei Croupiers einem Stammgast beim American Roulette illegale Gewinne ermöglichten und diese anschließend mit dem 79-Jährigen teilten.</p> <p>Beim American Roulette sei es erlaubt, dass Gäste nicht nur selber ihre Chips auf den Spieltisch legen, sondern sie auch verbunden mit dem Hinweis, worauf sie setzen wollen, dem Croupier geben, erklärte Vogt den Vorgang am Donnerstag. Laut LKA benannte der Stammgast beim Setzen seiner Chips aber keine zu spielende Zahl. In der Folge hätten die beteiligten Croupiers einfach ungeachtet der gefallenen Zahl vermeintliche Gewinne ausbezahlt.</p> <p>Weniger Croupiers am Tisch</p> <p>Begünstigt wurden diese Tricks möglicherweise durch den Umstand, dass es sich beim betroffenen Spiel um American Roulette handelt. Dabei sitzen nur zwei Croupiers am Tisch. Beim Französischen Roulette sind es vier. Das Risiko für Beteiligte ist von daher geringer. Es müssen weniger eingeweiht sein. Nicht zuletzt weil wegen des geringeren Personalbedarfs damit Einsparungen möglich sind, hatte kürzlich sogar der Landesrechnungshof gefordert, in Bayerns Spielbanken die Umstellung auf American Roulette zu forcieren.</p> <p>Zudem, sagen Fachleute, laufe diese Form des Roulette auch schneller ab. Aufgefallen sind die Manipulationen trotzdem. Wie berichtet, griffen laut Spielbank und LKA die internen Sicherheitsmaßnahmen.</p> <p>Eine genaue Festlegung, auf welchen Zeitraum sich die Manipulationen erstreckten, traf Leitender Oberstaatsanwalt Vogt nicht. Die Manipulationen hätten sich wohl 2009 abgespielt, sagte er am Donnerstag auf Nachfrage. Näher könne er das beim vorläufigen Stand der Ermittlungen noch nicht eingrenzen.</p> <p>So wie der Vorgang jetzt einzuschätzen sei, werde es vor Gericht bei den beiden Croupiers um den Vorwurf der Untreue gehen und beim Gast um Beihilfe dazu, erläuterte Vogt. Für Untreue seien Geldstrafen oder Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren vorgesehen.</p> <p>Vorausgesetzt, es bleibt bei der bis jetzt genannten Schadenssumme, ist wohl eher ein Strafmaß im unteren genannten Bereich zu erwarten.</p> <p>http://www.mainpost.de/lokales/bad-kissingen/Casino-Betrug-Einige-Nummern-kleiner;art766,5440215,2#</p> <p>schneiderlein</p>

Autor	Beitrag
march 02.02.2010 20:26	<p>Und wieder ein Fall von Mitarbeiter-Manipulation in einer Spielbank - diesmal in Lugano.</p> <p>Die Details gibt es hier.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>march</p>
Rosewood 03.02.2010 07:43	<p>Man kann nur hoffen, dass irgendwann für das staatliche Spiel das selbe enge Korsett geschnürt wird wie beim gewerblichen Spiel, nur so lassen sich diese ständigen Manipualtionen wohl verhindern.</p>
eszet 03.02.2010 09:20	<p>Rabulistik, fällt mir spontan ein wenn ich sowas lese:</p> <p>quote----- Man kann nur hoffen, dass irgendwann für das staatliche Spiel das selbe enge Korsett geschnürt wird wie beim gewerblichen Spiel, nur so lassen sich diese ständigen Manipualtionen wohl verhindern. -----</p> <p>:kopfkratz: Mitarbeiter (Croupiers) betrügen ihren Arbeitgeber (Casino). Das Problem haben alle Branchen. Von A wie Aldi bis Z wie Zahnarztpraxis.</p> <p>Und das läßt sich mit welchem, schon für das gewerbliche Spiel gültige, Korsett verhindern ???</p>
Claire 07.02.2010 13:13	<p>Verhindern lässt sich das sicherlich nie so ganz. Dennoch bin ich auch der Meinung, dass mehr Möglichkeiten der Unterbindung geschaffen werden müssen, als es bisher der Fall ist. So geht es jedenfalls nicht weiter...</p> <p>Gruß,</p> <p>Claire</p>
Rosewood 08.02.2010 07:44	<p>@eszet: Bessere Überwachung der Mitarbeiter und der Geräte.</p>
Schadulke 08.02.2010 09:29	<p>Wobei man natürlich aufpassen muss, dass das nicht Formen annimmt, wie seinerzeit beim großen Einzelhandelsskandal.</p> <p>Gruß,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
schneiderlein 08.02.2010 16:54	<p>@ eszet: Das klingt ja fast so, als würdest du es als ok abtun, nur weil es alle machen. Ein Kavaliersdelikt sieht anders aus.</p> <p>schneiderlein</p>

Autor	Beitrag
Schadulke 10.02.2010 08:34	<p>Man hat fast den Eindruck, als ob der Staat immer erst kompromisslos dann eingreift, wenn seine Steuereinnahmen in Gefahr sind. Ob da ein Croupier oder ein Spieler ein paar Peanuts in die eigene Tasche wirtschaftet, zählt da erst einmal nicht viel. Dennoch scheinen sich die Vorfälle zu häufen und auch als Geldwaschanlagen funktionieren Spielkasinos auch heute noch viel zu gut. So kann es auf jeden Fall nicht weitergehen.</p> <p>Gruß,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
eszet 10.02.2010 14:13	<p>quote----- Original von schneiderlein @ eszet: Das klingt ja fast so, als würdest du es als ok abtun, nur weil es alle machen. Ein Kavaliersdelikt sieht anders aus.</p> <p>schneiderlein -----</p> <p>Klingt nur so für Leute die gerne mal vom Thema ablenken und unbegingt wollen das es so klingt. :biggrin:</p> <p>Also nochmal meine Frage:</p> <p>Und das läßt sich mit welchem, schon für das gewerbliche Spiel gültige, Korsett verhindern ???</p>
lene 11.02.2010 07:38	<p>Ich glaube auch nicht, dass sich das verhindern lässt. Aber nichts tun und sich den Gegebenheiten beugen kann auch keine Lösung sein, oder?</p>
lodermulch 13.02.2010 23:28	<p>quote----- Wann handelt die Politik endlich und verschärft die Bedingungen für das eigene staatliche Spiel. Nirgends wird scheinbar so sehr manipuliert und mit so viel krimineller Energie gearbeitet wie dort. -----</p> <p>...müsste das nicht heißen: "FAST nirgends" ?</p> <p>die aktuellen "unterhaltungsgeräte mit gewinnmöglichkeit" sind zwar erheblich leichter zu manipulieren als die casinogeräte, und insofern stimmt die aussage zur geringeren kriminellen energie seitens der spielhallenaufsteller schon (man benötigt einfach weniger davon...) -</p> <p>der andere teil jedoch, indem es um die schiere menge an manipulationen geht, stimmt so nicht. wenn EIN croupier sich in EINER spielbank mit EINEM spielgast verbündet, kann man das wohl kaum mit verkäufen im DREISTELLIGEN STÜCKZAHLBEREICH vergleichen, wie sie z.b. seit dezember der aktuelle usb-stick zum nachweisfreien aufspielen einer sanft angepassten version des novo-build 75 auf dem, nennen wir es mal "zigeunermarkt", erzielt hat.</p> <p>wenn die politik auf diesem feld handeln würde und die bedingungen für die zulassung neuer unüberprüfbarer geräte verschärfen würde, wäre der imagegewinn für den sektor "glücksspiel" sicherlich größer als z.b. bei der einföhrung eines nacktscanners für alle croupiers in staatlichen casinos :)</p>

Autor	Beitrag
Rosewood 15.02.2010 10:58	quote----- die aktuellen "unterhaltungsgeräte mit gewinnmöglichkeit" sind zwar erheblich leichter zu manipulieren als die casinogeräte, und insofern stimmt die aussage zur geringeren kriminellen energie seitens der spielhallenaufsteller schon (man benötigt einfach weniger davon...) - ----- Woher beziehst du deine Kenntnis mit den Casinogeräten?
gmg 15.02.2010 11:05	quote----- Original von lodermulch kann man das wohl kaum mit verkäufen im DREISTELLIGEN STÜCKZAHLBEREICH vergleichen, wie sie z.b. seit dezember der aktuelle usb-stick zum nachweisfreien aufspielen einer sanft angepassten version des novo-build 75 auf dem, nennen wir es mal "zigeunermarkt", erzielt hat. ----- Interessante Info. Gibt es da weitere Informationen > gerne auch per PN ? Grüße
Rosewood 17.02.2010 18:49	@gmg: Und schon neue Erkenntnisse? Ist was dran an der Sache?
lene 19.02.2010 20:12	Tja, man sollte sich wohl auch mit seinen Konkurrenten gut stellen, sonst könnte es sein, dass die plötzlich mit vorgehaltener Waffe nach den Einnahmen verlangen. So geschehen im österreichischen Prater-Casino "Hommerson": http://www.oe24.at/oesterreich/chronik/wien/Casino-Coup-war-von-Casino-Chef-geplant-0646292.ece lene
march 20.02.2010 07:00	Als Manager eines Spielcasinos Spielschulden zu haben, ist natürlich auch super. Der hätte es doch eigentlich besser wissen sollen. march
lene 20.02.2010 16:52	Na ja, ausgesucht hat er sich das vermutlich nicht. Aber klar, als Casino-Manager sollte er sich über die Konsequenzen des Glücksspiels natürlich im Klaren sein. So einfach funktioniert das aber eben manchmal auch nicht. Aber ein interessanter und spannender (Sonder-)Fall. lene

Autor	Beitrag
<p>Schadulke 10.03.2010 08:39</p>	<p>Hallo,</p> <p>erst wurde die Spielbank in Saarbrücken nicht ausreichend genug gesichert, nun gibt es auch noch formale Probleme beim Prozessauftakt. Das mutet schon fast ein wenig peinlich an. Einer der Räuber hat bereits gestanden, aber ein kleiner formaler Fehler bei der Beschreibung des Tathergangs hat nun dazu geführt, dass der Prozess verschoben werden muss. Kein Wunder, dass die Gerichte überlastet sind, sich solche Prozesse in die Länge ziehen wie Kaugummi und nichts voran kommt. Das Gesetz stellt sich jedes Mal aufs Neue selbst ein Bein und bringt sich damit zu Fall. Peinlich.</p> <p>http://www.sol.de/titelseite/topnews/Spielbank-Raub-Raeuber-Prozess-Angeklagte-Tathergang-Versionen-Wahrheit-gestanden-Zeugen-Spielbank-Raub-Angeklagte-koennen-sich-nicht-einigen-wie-Tat-abgelaufen-ist;art26205.3216761</p> <p>Gruß,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<p>prochnau 15.03.2010 19:57</p>	<p>Viel spannender finde ich beim Ansehen des Links, wie oft Spielotheken scheinbar Opfer von Raubüberfällen werden: St. Ingberter Spielothek, Naßweiler Spielothek, St. Wendeler Spielothek, Neunkircher Spielothek - das scheint ja gar kein Ende mehr zu nehmen.</p> <p>Gibt es denn so etwas wie ein standardisiertes Sicherheitssystem, auf das die Spielothekenbetreiber zurückgreifen? Oder ist das von Spielothek zu Spielothek individuell verschieden?</p>
<p>march 26.03.2010 09:09</p>	<p>Ein standardisiertes Sicherheitssystem? Wo gibt es denn sowas bitte. Und vor allem - seit wann sorgen Standards für mehr Sicherheit? Das führt im Zweifelsfall doch bloß dazu, dass man sich besser darauf einstellen und besser vorbereiten kann.</p> <p>Ich vermute mal, dass bestimmte Ketten ähnliche Sicherheitsvorkehrungen haben bzw. mit den selben Sicherheitsfirmen zusammenarbeiten, aber da müsste man hier wohl eher mal die entsprechenden Vertreter um eine Stellungnahme bitten.</p> <p>march</p>
<p>Claire 27.03.2010 13:00</p>	<p>Ich denke auch, dass zwar bestimmte Sicherheitsstandards gelten sollten, man von Standardisierung im Sinne einheitlicher Sicherheitsvorkehrungen Abstand nehmen sollte - aus den bereits von march zitierten Gründen. Denn einfacher könnte man es potenziellen kriminellen Elementen sicherlich nicht machen.</p> <p>Grüße,</p> <p>Claire</p>
<p>prochnau 28.03.2010 13:29</p>	<p>Nun haben mehrere Räuber ein Casino in der Schweiz ausgeraubt und mehrere 100000 Franken erbeutet. Security-Mitarbeiter soll es wohl gegeben haben, ansonsten ist mir über das Sicherheitssystem nichts weiter bekannt, außer: Es hat wohl nicht viel geholfen.</p>
<p>foerster 30.03.2010 12:00</p>	<p>Aufgrund der Auswirkungen der Wirtschaftskrise müssen viele Casinos Einsparungen treffen - und die passieren häufig beim Wachpersonal. Das bekommen natürlich auch Kriminelle mit, sodass der gedanke an einen möglichen Überfall an Attraktivität gewinnt. Das Eine bedingt das Andere.</p> <p>foerster</p>

Autor	Beitrag
<p>prochnau 05.04.2010 13:02</p>	<p>Ist das gerade ein Trend oder berichten die Medien aufgrund der Aktualität bloß verstärkt darüber? Der nächste Überfall auf eine Spielbank ist ausgeübt worden, diesmal in Lyon. Glück gehabt haben die Räuber allersdings auch hier nicht. Sie sind bereits gefasst worden:</p> <p>http://www.n-tv.de/panorama/Erneut-Casino-ueberfallen-article807693.ht</p> <p>Eine Woche nach dem Raub im Casino im schweizerischen Basel haben Bewaffnete im südostfranzösischen Lyon eine Spielbank überfallen. Vier oder fünf weiß gekleidete und maskierte Männer seien am Sonntag gegen 4 Uhr in das Casino "Le Pharaon" eingedrungen, teilte die Polizei mit. Sie seien mit Maschinengewehren bewaffnet gewesen und hätten in die Decke geschossen. Danach hätten sie sich über die Geldschränke hergemacht. Die Täter erbeuteten den Angaben zufolge mehrere zehntausend Euro.</p> <p>Verletzt wurde nach Angaben der Polizei niemand. Die Räuber hätten allerdings einen Wachmann umgestoßen, der versucht habe, sich ihnen in den Weg zu stellen. Die Täter flohen in einem Auto.</p> <p>Am Sonntag vergangener Woche hatten zehn vermummte und mit Pistolen bewaffnete Männer am frühen Morgen das Grand Casino Basel überfallen und mehrere hunderttausend Franken erbeutet. Die Täter flohen offenbar ins benachbarte Frankreich.</p> <p>Die Tat erinnerte an den spektakulären Raubüberfall auf ein Pokerturnier im Berliner Nobelhotel Grand Hyatt Anfang März. Vier maskierte Täter hatten das Hotel am Potsdamer Platz gestürmt und Sicherheitsleute sowie Angestellte mit Pistolen und einer Machete bedroht. Die mutmaßlichen Täter wurden gefasst.</p>
<p>foerster 06.04.2010 14:41</p>	<p>Ich glaube, das ist vor allem den Nachrichtenfaktoren geschuldet, nach denen die Medien bestimmte Themen auf die Agenda setzen. Themen, zu denen es einen aktuellen Bezug gibt oder über die bereits berichtet wurde, finden dadurch immer mit einer höheren Wahrscheinlichkeit wieder medial statt. Dass sich die Verbrecher an den gescheiterten Coups allesamt ein beispiel genommen haben, halte ich daher für eher unwahrscheinlich.</p> <p>foerster</p>
<p>Claire 07.04.2010 09:35</p>	<p>Siehe:</p> <p>http://de.wikipedia.org/wiki/Agenda_Setting</p> <p>Gruß,</p> <p>Claire</p>
<p>prochnau 13.04.2010 09:54</p>	<p>Wer sich an den bisherigen Coups ein Beispiel genommen hat, der dürfte sämtliche Artikel dazu auch nicht bis zum Ende gelesen haben - denn bisher sind noch alle geschnappt worden. :biggrin:</p>
<p>Schadulke 15.04.2010 08:00</p>	<p>Und das ist auch gut so!</p> <p>:gate:</p> <p>Beste Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>

Autor	Beitrag
prochnau 16.04.2010 08:09	Dann sind wir uns ja einig... :wink:
Schadulke 22.04.2010 11:01	Auf jeden Fall. :biggrin: Grüße, Gerd Schadulke

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH